

Protokoll der gemeinsamen Sitzung der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft im Bezirk Steglitz-Zehlendorf für Kinder und Jugendliche sowie der Arbeitsgruppe Beratung und Therapie nach §78

am 12. 05.2010

Ort: „Bürgertreff“ im S-Bahnhof Lichterfelde-West

Zeit: 11.00Uhr - 12.30 Uhr

Protokoll: A. Schicha

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Tagesordnung: s. Einladung

Moderation: Frau Dr. Stock

Begrüßung durch Frau Stock, dann:

TOP 1: keine Veränderungen und Ergänzungen zum letzten Protokoll, Protokoll verabschiedet

TOP 2: Genehmigung und Ergänzung der Tagesordnung, keine weiteren Ergänzungen

TOP 3: Vorstellung der Arbeitsergebnisse des Netzwerkes Kinderschutz durch die Kinderschutzkoordinatorin Frau Dümchen, Inhalt: s. das verteilte handout und die angehängte Präsentation

Fr. Dümchen stellt den aktuellen Stand der Diskussion des Kinderschutzes in Berlin dar. Es ist das Ziel des Netzwerkes Kinderschutz Kinder und Jugendliche zu schützen und geeignete Sensoren zu implementieren um Entscheidungsprozesse zu standardisieren. Es gilt risikohafte Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und die resultierenden Handlungsbedarfe schneller umzusetzen. Fr. Dümchen stellt den IST-Zustand und die weiteren Planungen vor und skizziert die Stärken und Schwächen der bisherigen Arbeit.

Weiter stellt sie das Verfahren zur Feststellung einer Kindeswohlgefährdung vor. Dazu werden der Berlineinheitliche Ersterfassungsbogen und der Erstcheckbogen eingesetzt, die bei Bedarf bei Frau Dümchen angefordert werden können (Renate.Duemchen@ba-sz.de).

Die Kinderschutzbögen bestehen aus:

- Arbeitsblatt Erscheinungsbild
- Arbeitsblatt Interaktion
- Arbeitsblatt Grundversorgung und Schutz
- Arbeitsblatt Risikofaktoren
- Arbeitsblatt Ressourcen und Prognosen
- Arbeitsblatt Gesamteinschätzung

Zuletzt beschreibt Frau Dümchen noch die Schwierigkeiten einer einheitlichen Erfassung und Meldung von Kindeswohlgefährdungen in Berlin, die durch die Zersplitterung der Standards, mangelnde Kooperationsbereitschaft und fehlende finanzielle Ressourcen (mit) bedingt sind.

(P.S.: Das komplette handout ihres sehr informativen Vortrages findet sich auf der Internetseite der AG 78, die Kinderschutzbögen können bei Fr. Dümchen bei Bedarf angefordert werden

Renate.Duemchen@ba-sz.de .)

TOP 4: Vernetzung mit den Vertretern der psychosozialen Dienste im SZ²

Anwesend sind die SZ² -Vertreter der Regionen C und D, es wird berichtet, dass die Struktur des SZ² Sitzungen umgestellt wird. Es sollen weniger Teilnehmer werden, um die Arbeitsfähigkeit zu erhöhen (16 statt 32), die Häufigkeit der Sitzungen soll erhöht werden, es sollen aus jeder Region also 4 Teilnehmer gefunden werden, die die vier Fachreferate inhaltlich vertreten können.

Die im SZ² bearbeiteten Themen waren zuletzt: 1. hochstrittige Eltern 2. psychisch kranke Eltern und vor allem, 3. die Umstrukturierung des SZ² selber. Die Arbeitsergebnisse sind der PSAG hoch willkommen!

Die Arbeitsfähigkeit des SZ² insgesamt wurde aufgrund mangelnder Beteiligung insbesondere therapeutischer Mitarbeiter der PSD als eingeschränkt erlebt. Diese wiederum brachten die ungünstige Terminierung der Treffen am Nachmittag ein, was eine Teilnahme für die meisten Therapeuten verunmöglicht. Es wurde daran erinnert, dass ursprünglich alternierend AUCH ein früher Termin angedacht war, was die Teilnahmebereitschaft wohl erhöhen würde.

Die neue Struktur wurde dahingehend kritisiert, dass sie große Träger bevorzugt, da gewünscht ist, dass die beteiligten Träger in zumindest 2 Fachgebieten tätig sind, was spezialisierte, kleine Träger nicht leisten können.

Es ist eine Klausurtagung geplant um weitere Themenschwerpunkte zu erarbeiten.

Die Teilnahme der SZ²-Vertreter an der PSAG ist aus Gründen der Vernetzung sehr erwünscht!

TOP 5: Wahl der noch ausstehenden Vertreter des Sprechergremiums

Es stellen sich vor und dann auch zur Wahl: Herr vom Hofe, Leiter der Schulpsychologie Steglitz-Zehlendorf, und Herr Troitzsch, Sozialarbeit und Segeln.

Beide werden, bei je einer Enthaltung, in das Sprechgremium gewählt.

TOP 6: Verschiedenes

Themenpool:

1. Unnötige Mehrfachbegutachtungen bei Kindern mit Lern- und Leistungsstörungen
2. Zu lange Dauer bis zu den Bewilligungen bei therapeutischen Hilfen (tlw. bis zu 6 Monate)
3. Vorstellung des Fachverbandes FIL

Die nächste PSAG findet am 15.9 um 11.30 Uhr statt.

Das Vorbereitungstreffen findet in den Räumen des KJPDs am 6.7. um 12.30 Uhr statt.

a.s. 12.5.2010